



1 Ausgangslage

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von Cornelia Rion erstellt und mit Christoph Bossart besprochen. Am 8. Februar hat der Ausschuss ihn beraten, am 16. Februar der Pfarreirat in erster Lesung und am 16. März in zweiter Lesung. Dazwischen erfolgt am 8. März die Revision durch PriceWaterhouseCoopers.

2 Erläuterungen

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Nachdem die Jahresrechnung 2021 noch mit einem Ertragsüberschuss von CHF 151'953.87 abgeschlossen hatte, weist der Abschluss 2022 einen Aufwandüberschuss von CHF 165'966.57 aus. Den grössten Anteil daran tragen wiederum die Bewegungen auf dem Finanzmarkt – dieses Mal verbunden mit einer Reduktion des Marktwertes der Wertschriften.

Ohne diese würde sich der Aufwandüberschuss auf knapp CHF 7'000 belaufen (742'388.79 -159'026.50 -576'422.22 = -6'940.07). Dies ist immer noch deutlich unter dem Voranschlag, der bei minus CHF 78'820 liegt. Dabei ist festzustellen, dass sich der Ertrag über der Vorgabe des Voranschlages bewegt (576'422.22 zu 549'400), während (ohne Wertschriften) deutlich weniger ausgegeben wurden (583'362.29 zu 628'220). Der Grund dafür liegt einerseits bei den Coronamassnahmen, welche auch 2022 ein 'normales' Pfarreileben nur langsam anlaufen liessen. Andererseits sind diverse Ausgaben noch nicht getätigt worden und tauchen nun wieder im Voranschlag 2023 auf. Insgesamt zeigt sich auch eine 'Ausgabendisziplin' bei den zuständigen Personen

Nach Entnahme des Aufwandüberschusses belaufen sich die zweckgebundenen Reserven und das Eigenkapital auf rund CHF 1'570'000.

2.2 Bilanz

100 Flüssige Mittel

Kassen- und Postkontobestände liegen rund CHF 42'000 unter dem Vorjahr. Nachdem Postfinance einen Negativzins beschlossen hatte, wurde der über der Limite liegende Betrag auf ein Bankkonto übertragen. Auf die aktuell vorhandenen CHF 82'560 kann kurzfristig zugegriffen werden, womit die Liquidität gesichert ist.

Die Bankkonten wurden – bis auf die Zuweisung der Zinserträge und den erwähnten Übertrag - wiederum nicht aktiv bewirtschaftet. Allenfalls können einzelne Konten zusammengeführt werden. Zu berücksichtigen ist dabei, ob und wie die Zinssituation bei den einzelnen Banken aussieht.

101 Forderungen

Das Kontokorrent mit der RKK enthält den noch ausstehenden Beitrag an die Miet- und Nebenkosten des Sozialdienstes, welcher von der Gemeinde Riehen rückerstattet wird.

Das Guthaben der Verrechnungssteuern werden im laufenden oder kommenden Jahr rückgefordert.

104 Aktive Rechnungsabgrenzung ARA

Angesichts der angekündigten Kostensteigerung wurde 2022 eine grössere Menge Liturgiekerzen eingekauft, welche der Rechnung 2023 belastet werden.

107 Finanzanlagen

Der Marktwert der Wertschriften lag Ende Jahr gut 20% unter dem Vorjahr. 20% der entsprechenden Reduktion werden im Rahmen der Abschlussbuchungen den Marktwertreserven (Konto 2961001) entnommen.

20 Fremdkapital

Seit 2020 werden in der Passiven Rechnungsabgrenzung nur noch Positionen geführt, welche das Rechnungsjahr 2022 betreffen aber erst 2023 bezahlt werden können.

Der grösste Posten mit CHF 16'516.75 betrifft die Rückerstattung von Personalkosten an die RKK.

291 Fonds und Legate

In den früheren Jahren wurde der nicht ausgeschöpfte Betrag aus dem Globalbudget der Reserve für Strukturanpassungen zugewiesen. Da das Globalbudget aufgehoben wurde, fliessen keine Mittel mehr in die Reserve. Mit der aktuellen Dotation bleibt der Pfarrgemeinde dennoch ein grosser Spielraum für die Finanzierung der mit dem momentanen, vorübergehenden Aufbau notwendigen Massnahmen im Bereich Personal und/oder Sachaufwand.

298 Übriges Eigenkapital

Mit den von der Pfarreiversammlung noch zu bewilligenden Abschlussbuchungen wird sich das übrige Eigenkapital um CHF 134'161.27 reduzieren.

2.3 Erfolgsrechnung

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die von der Pfarrgemeinde steuerbaren Ausgaben und Einnahmen im Bereich des Vorjahres liegen. Grössere Abweichungen zum Voranschlag liegen wie bereits erwähnt - einerseits in der Ausgabendisziplin, andererseits bei noch nicht realisierten Projekten, welche deshalb erneut in den Voranschlag 2023 aufgenommen wurden.

30 Personalaufwand

Wie bei einem 'Dienstleistungsbetrieb' üblich, sind die Personalkosten der grösste Ausgabenposten. Nach den Jahren der Vakanzen waren 2021 erstmals alle Stellen besetzt. 2022 wurden dann diverse Neuanstellungen gemacht, welche im Rahmen der Aufbauarbeit als angemessen erschienen. Damit bewegt sich der Aufwand CHF 16'516.75 über den von der Kantonalkirche zur Verfügung gestellten Mitteln.

Eine weitere Erhöhung wird sich ergeben, wenn auf den 1. Januar 2024 der Leistungsauftrag mit der Gemeinde Riehen entfällt und die Pfarrei den sozialdiakonischen Auftrag neu umsetzen und dafür eigene Mittel einsetzen muss.

31 Sach- und übriger Betriebsaufwand

Die Minderausgaben zum Voranschlag im Umfang von rund CHF 70'000 erfolgten in allen Gruppen. Die markantesten Einsparungen zeigen sich beim Material- und Warenaufwand (CHF 13'000), bei der Anschaffung nicht aktivierbarer Anlagen (CHF 6'000), beim Betrieblichen Unterhalt Liegenschaften (CHF 30'000) sowie bei den Spesenentschädigungen und Anlässen (CHF 13'000). Neben den erwähnten Einschränkungen durch die Coronamassnahmen ist ein Grund auch der Ausfall der Jugendarbeit. Demgegenüber steht ein nicht voranschlagter ausserordentlicher Aufwand von CHF 18'500.

36 Transferaufwand

Nachdem mit dem Abschluss 2019 mit der Offenlegung aller Reserven eine wesentliche Änderung zur bisherigen Rechnungslegung erfolgte, wurde im Verlauf des Jahres 2020 für die pfarreilichen (kirchliche) Gelder eine eigene Buchhaltung eingerichtet und die entsprechenden Werte aus der Buchhaltung der Pfarrgemeinde ausgegliedert. Eine Sonderrolle spielt

dabei das Fastenopfer. Der Aufwand, der mit der Abgabe der Unterlagen an alle Haushalte entsteht, wird seither von der Pfarrgemeinde getragen.

Da genügend Fremdmittel für die Unterstützungsleistungen zur Verfügung standen, wurde ein reduzierter Beitrag an den Sozialdienst überwiesen. Dieser kann allenfalls künftig aus der Pfarreikasse, rückfinanziert via Opferlichtereingänge, beglichen werden, so wie es etwa in St. Anton gehandhabt wird.

38 Ausserordentlicher Aufwand

Angesichts des Krieges in der Ukraine hat der Pfarreirat beschlossen CHF 10'000 an Caritas Schweiz zu spenden.

Weiter wurde ein Beitrag von CHF 5'000 an die Altartücher in der Kirche Bettingen gesprochen.

CHF 3'552.56 entfallen auf die in der zweiten Jahreshälfte eingereichte Abrechnung für 2021 getätigte Ausgaben im Bereich ausserschulischer Religionsunterricht und Jugendarbeit.

4 ERTRAG

Wie bereits erwähnt, bewegen sich die Erträge im Rahmen des Voranschlages, wenn die Marktwertanpassungen der Wertschriften nicht berücksichtigt werden.

42 Entgelte, Rückerstattungen

Erfreulicherweise hat der Pfarreiheimbetrieb Schwung aufgenommen, so dass der Wirtschaftsertrag um rund CHF 4'000 über dem Voranschlag liegt.

447 Liegenschaftsertrag

Dies hat sich auch auf den Ertrag aus der Nutzung des Pfarreiheimes ausgewirkt, welcher ebenfalls rund CHF 4'000 über dem Voranschlag liegt.

46 Transferertrag

Der ausserordentliche Pfarreibetrag der RKK von CHF 2'970 ist für ausserordentliche Ausgaben in Zusammenhang mit Corona bestimmt.

2020 wurden Miete und Nebenkosten des Sozialdienstes erstmals von den politischen Gemeinden (Konto 463600) übernommen. Für 2023 wird wiederum eine Rückerstattung von (mindestens) CHF 5'500 erwartet.

Bei 'Diverse Beiträge' sind auch die CHF 5'000 für den Religionsunterricht enthalten.

47 Einnahmen aus Liturgie (kirchlich)

In der Buchhaltung der Pfarrgemeinde verbleiben letztendlich nur noch die 'internen' Opfer. 2022 wurde unter anderem zwei Opfer für die Instrumentalmusik aufgenommen, welche der Rückfinanzierung des im Voranschlag vorgesehenen und ausbezahlten Beitrages dient. Erfreulich ist der Eingang für die Rückfinanzierung der Kirchenmusik, der CHF 1'000 über dem Voranschlag liegt.

Die Opfereingänge inklusiv Direktzahlungen nach Luzern an die Fastenaktion werden im Jahresbericht erwähnt.

48 Ausserordentliche Erträge

Da der Beitrag 2021 der Gemeinde Riehen an die Sachkosten des Sozialdienstes um CHF 2'083.50 höher war als die Rückstellung von CHF 4'500 erscheint dieser Betrag hier.

3 Vorschlag Entnahmen und Zuweisungen

In der Bilanz werden diverse Reserven geführt, die als 'Willenskundgebung' verstanden werden können, deren Äufnung aber zumeist nicht mehr nachverfolgbar ist. Da die Entnahme mit dem Voranschlag verbunden ist und schlussendlich durch die Pfarreiversammlung genehmigt werden muss, reicht rein buchhalterisch eigentlich die 'Reserve aus unverteilter Betriebsüberschüssen'.

Der Nikolausbesuch hat einen Ertragsüberschuss von 360.20 erbracht. Dieser Betrag wird der entsprechenden Reserve zugewiesen. Der danach resultierende Aufwandüberschuss von CHF 166'326.77 wird den diversen Reserven wie folgt entnommen:

Bezeichnung	Saldo	Saldo alt	Saldo neu
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	-165'966.57		
Marktwertreserve Finanzanlagen	-31'805.30	-208'853.00	-177'047.70
Reserve St. Nikolaus	360.20	-9'730.80	-10'091.00
Reserve Soziales Pfarrei	-3'000.00	-7'989.05	-4'989.05
Reserve Personal	-904.50	-904.50	0.00
Reserve Unterhalt Kirche	-1'435.35	-8'821.39	-7'386.04
Reserve aus unverteilter Betriebsüberschüssen	-129'181.62	-859'348.79	-730'167.17

4 Antrag an die Pfarreiversammlung

Die Finanzkommission/der Pfarreirat beantragen

1. die Genehmigung der Entnahmen und Zuweisung
2. die Genehmigung der Jahresrechnung 2022
3. die Entlastung des Pfarreirates